



Kinderkrippen
Bläsistift

Pädagogisches Konzept

**Kinderkrippen Bläsistift –
wir stärken Kinder fürs Leben! Seit über 150 Jahren.**



Inhaltsverzeichnis

1.	Das ist uns wichtig	3
1.1.	Wohl des Kindes	3
1.2.	Personal	3
1.3.	Verein	3
1.4.	Wirtschaftlichkeit & Zukunftsfähigkeit	3
2.	Das zeichnet uns aus!	4
2.1.	Ganzheitliche Förderung – wir stärken Kinder fürs Leben	5
2.2.	Förderung von Kreativität und Bewegung	6
2.3.	Integration & Sprachförderung	6
2.4.	Zusammenarbeit mit Eltern	7
2.5.	Professionell ausgebildetes Personal	7
2.6.	Wertschätzender Umgang	7
2.7.	Optimale Betreuungssituation	7
2.8.	«Fourchette Verte» zertifiziertes Ernährungskonzept	8
2.9.	Grosszügige Infrastruktur für Kinder und Mitarbeitende	8
3.	Eingewöhnung und Tagesablauf	9
3.1.	Eingewöhnung & Austritt	9
3.2.	Exemplarischer Tagesablauf	9
4.	Unsere Krippen	11

1. Das ist uns wichtig!

Der Verein Kinderkrippen Bläsistift bietet in vier Krippen mit je vier altersgemischten Gruppen Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Monaten bis zum Ende der 3. Primarschule an. Die Kinderkrippen Bläsistift sind für alle Kinder offen und werden konfessions- und politisch neutral geführt.

1.1. Wohl des Kindes

Die in unseren Krippen betreuten Kinder sollen sich wohl fühlen. Mit unserer Arbeit tragen wir zu einer gesunden körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung der uns anvertrauten Kinder bei.

Die Mitarbeitenden der Krippen orientieren sich an anerkannten pädagogischen Grundsätzen, nach denen die individuelle Entwicklung der Kinder gestärkt und die Gemeinschaftsfähigkeit sowie das interkulturelle Zusammenspiel gefördert werden. Wir gestalten unsere Arbeit gendergerecht.

1.2. Personal

Unser Personal besteht aus diplomierten Fachpersonen Betreuung Kinder EFZ, Kleinkinderzieher*innen und Personen aus anderen qualifizierten pädagogischen Berufen. Die Kinderkrippen Bläsistift setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein. Dazu gehören fortschrittliche Anstellungsbedingungen und jährliche Weiterbildungen, Supervision, Fachbesprechungen sowie Schulung der Prävention sexueller Ausbeutung.

1.3. Verein

Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter*innen verstehen sich als zuverlässige Partner*innen für Kinder, Eltern, Fachstellen und Behörden. Die Verlässlichkeit bezieht sich auf alle Aspekte unserer Leistung: von der Sicherheit der uns anvertrauten Kinder über die pädagogische Betreuung bis hin zur wirksamen Organisation und Administration. Qualitätssicherung und -förderung in allen Bereichen sind für die Kinderkrippen Bläsistift eine Selbstverständlichkeit.

1.4. Wirtschaftlich- & Zukunftsfähigkeit

Die Kinderkrippen Bläsistift werden durch Beiträge des Kantons Basel-Stadt, Elternbeiträge und Spenden finanziert.

Die personellen und materiellen Ressourcen setzt der Verein so ein,

- dass die geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien erfüllt sind,
- dass Aufwand und Ertrag in einem ausgewogenen Verhältnis stehen,
- dass die Erhaltung und Weiterentwicklung der Krippen sichergestellt sind

Die Kinderkrippen Bläsistift arbeiten mit den kantonalen Stellen und anderen externen Partnern zusammen.

Die aufmerksame Beobachtung von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und fachlichen Entwicklungen sowie die Mitarbeit in entsprechenden Gremien sind für uns wichtig, um daraus frühzeitig Anregungen für die eigene Weiterentwicklung ableiten zu können.

Wir beteiligen uns aktiv an der öffentlichen Diskussion über die Gestaltung einer erfolgreichen familienergänzenden Tagesbetreuung.

Das Pädagogische Konzept wird in regelmässigen Abständen geprüft und bei Bedarf angepasst.



2. Das zeichnet uns aus!

Wir stärken
Kinder
fürs Leben!

Förderung von
Kreativität und
Bewegung

Integration
und Sprach-
förderung

Zusammenarbeit
mit Eltern

Professionell
ausgebildetes
Personal

Wert-
schätzender
Umgang

Optimale
Betreuungs-
situation

Gesunde
Ernährung

Grosszügige
Infrastruktur

2.1. Ganzheitliche Förderung – wir stärken Kinder fürs Leben:

Die wichtigste Voraussetzung, damit Kinder sich frei entfalten können, sind Zuwendung, Vertrauen und Geborgenheit. Darum pflegen wir eine Atmosphäre, in der sich Kinder wohl fühlen und mit den Eltern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit stattfindet. Wir unterstützen das Kind altersgerecht in seiner seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung und stärken dabei sein Selbstwertgefühl. Darüber hinaus streben wir ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Individualität und Gemeinschaftsfähigkeit an.

Unser Ziel ist es, die Kinder für das Leben zu stärken und ihnen Werte wie Gerechtigkeit und Gleichberechtigung zu vermitteln.

Spielen ist Lernen. Spielen fördert nicht nur die intellektuelle Entwicklung von Kindern, sondern auch ihre Fantasie, Kreativität, Geschicklichkeit, Motorik und das Sozialverhalten. Im Spiel erprobt das Kind, was es benötigt, um mit anderen Personen angemessen umgehen zu können.

Im Alltag fördern wir die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und gehen auf ihre Interessen ein. Dabei arbeiten wir gendergerecht und in altersgemischten Gruppen.



Unter «Ganzheitliche Förderung» verstehen wir die gleichwertige Förderung von:

Kopf → Kognitive Kompetenzen – Bewusstes Vorbild sein

- Wissensdurst stillen
- Sprachförderung
- Basler Kultur und Traditionen pflegen und sich für andere Kulturkreise interessieren
- Nachhaltiger Umgang mit Material und Nahrungsmitteln

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Bewusstes Vorbild sein
- Auf Interessen und Fähigkeiten eingehen
- Gemeinschaftssinn wecken
- Verständliche Strukturen und Regeln vorgeben

Herz → Beziehungsverhalten – Liebe, Zuwendung und Geborgenheit

- Gefühle regulieren
- Soziale Beziehungen untereinander aufbauen
- Freude und Mut, Neues auszuprobieren

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Verständnis, Geborgenheit und Sicherheit vermitteln
- Akzeptierendes Klima für die Individualität schaffen



Hand → Kreativität fördern

- Alle Sinne entwickeln
- Neugier & Fantasie wecken und fördern
- Natur erfahren

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Kinder haben genügend Freiraum für ihr Spiel
- Wir gehen bei jeder Witterung ins Freie und erforschen dabei die Natur

Fuss → Bewegung fördern

- Entwickeln von Grob- und Feinmotorik
- Ausleben von Bewegungsdrang
- Das individuelle Bedürfnis nach Bewegung und Entspannung wahrnehmen

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Angemessener Wechsel zwischen Aktivität und Ruhephasen sowie Rückzugsräume schaffen
- Vielfältige bewegungsanimierende Spielmöglichkeiten bieten wie z. B. Sing- und Kreisspiele

2.2. Förderung von Kreativität und Bewegung:

Für die gesunde Entwicklung benötigt das Kind viel und abwechslungsreiche Bewegung. Dabei setzt sich das Kind mit dem eigenen Körper und den Dingen in seiner Umgebung auseinander.

Gleichzeitig ist es für uns wichtig, die Neugier und die Kreativität der Kinder zu wecken und zu fördern.

Wir unterstützen die Kinder bei der kreativen Entdeckung ihrer Umwelt, beim selbständigen Finden von Lösungen sowie beim Experimentieren.

2.3. Integration & Sprachförderung:

Eine Krippe – viele Kulturen. Nach diesem Motto setzen wir uns für eine aktive Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ein und engagieren uns gezielt bei der Sprachförderung.

In den Krippen sprechen wir schweizerdeutsch und hochdeutsch. Integration ist bei uns gelebter Alltag. Unser Ziel ist, dass sich das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend ausdrücken kann, Dialoge führt und seine Wünsche benennen kann.

Wir betreuen auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den Gruppen, soweit wir ihnen und den Gruppen gerecht werden können.



Die Sprache ist für den Menschen das wichtigste Ausdruck- und Kommunikationsmittel. Darüber hinaus werden die Körpersignale der Kinder wahrgenommen und respektiert. Wir sind uns unserer Sprache bewusst und sind für die Kinder sprachliche Vorbilder. Bei Bedarf wird Sprachförderung für Kinder im Deutsch-Obligatorium des Kantons Basel-Stadt von geschulten Fachpersonen angeboten.



2.4. Zusammenarbeit mit Eltern:

Wir legen grossen Wert auf eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Anliegen und Feedbacks nehmen wir ernst. Wir pflegen eine klare und offene Kommunikation. Dazu gehören ein täglicher kurzer mündlicher Austausch bei der Übergabe des Kindes und gemeinsame Elternanlässe. Wir bieten jährliche Elterngespräche an, die bei Bedarf auch mit Dolmetscher*innen geführt werden können.

Neben der alltäglichen Betreuungsarbeit sind die Mitarbeitenden der Krippe Ansprechpartner*innen für Fragen der Familien und des weiteren Betreuungsumfeldes des Kindes wie zum Beispiel Kindergarten, Fachstellen, Ämter.

2.5. Professionell ausgebildetes Personal:

Das Personal besteht aus diplomierten Fachpersonen Betreuung. Sie arbeiten zusammen mit Auszubildenden, Praktikant*innen und Zivildienstleistenden. Wir bilden Fachpersonen Betreuung Kinder EFZ aus.

Deren Lehre liegt uns sehr am Herzen. Die Mitarbeiter*innen werden bei Eintritt und danach regelmässig geschult.

2.6. Wertschätzender Umgang:

Ein wertschätzender Umgang ist die Basis einer vertrauensvollen und respektvollen Beziehung. Darum leben wir einen achtsamen Umgang mit den Kindern, Eltern und im Team untereinander. Bei allfälligen Konflikten setzen wir uns konstruktiv auseinander und finden gemeinsam Lösungen.

2.7. Optimale Betreuungssituation:

Neben der Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsschlüssels investieren wir fortlaufend in die Betreuungssituation, wie die Erhöhung des Betreuungsschlüssels, Weiterbildung, Supervision und Fachbesprechungen. Um allfällige Personalausfälle (Ferien, Krankheit, etc.) zu kompensieren, setzen wir unser sorgfältig eingearbeitetes Personal als Springer*innen ein.



Wir betreuen die Kinder bei uns in altersgemischten Gruppen von 3 Monaten bis zum Ende der 3. Primarschule. Auf diese familienähnliche Struktur legen wir grossen Wert, da sie dem Kind grösstmögliche Konstanz und Kontinuität bietet. Während seiner gesamten Zeit in der Kita muss das Kind nicht die Gruppe wechseln und kann vertrauensvolle Beziehungen zu den Betreuungspersonen und vertiefte Freundschaften zu anderen Kindern aufbauen.

Gruppen mit gemischter Altersstruktur bieten den jüngeren Kindern optimale Möglichkeiten sich durch Beobachten sowie Nachahmen mit der Lebenswelt der Grossen auseinanderzusetzen. Die älteren Kinder profitieren von der Neugier und Lebensfreude der Kleinen und können ihre eigenen Entwicklungsschritte stärker wahrnehmen.

2.8. «Fourchette Verte» zertifiziertes Ernährungskonzept

Die Ernährung der Kinder ist uns ausgesprochen wichtig. In unseren Küchen werden täglich frische Mahlzeiten zubereitet und wir sind mit dem Label «Fourchette Verte» zertifiziert.

Wir engagieren uns laufend für eine ausgewogene, gesunde und saisonale Ernährung. Wo immer mög-

lich, bevorzugen wir regionale Lebensmittel aus biologischem Anbau. Das gilt auch für die Diät- und Allergieküche.

Mit Nahrungsmitteln aus ökologischer und tierfreundlicher Produktion wird zudem ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet.

Eine bewusste Tischkultur und die gemeinsamen Mahlzeiten sollen für die Kinder ein positives Erlebnis sein.

2.9. Grosszügige Infrastruktur für Kinder und Mitarbeitende:

Wir investieren laufend in unsere Einrichtungen zum Wohle der Kinder und unserer Mitarbeitenden. Sei es bei der hochwertigen und liebevollen Einrichtung unserer Kitas, beim funktionalen und qualitativ hochstehenden Mobiliar, den Spielsachen, der Garteneinrichtung und den eigenen Gastro-Küchen. Das alles erlaubt eine sichere Umgebung für die Kinder sowie gute Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden.





3. Eingewöhnung und Tagesablauf

3.1. Eingewöhnung & Austritt

Viele Kinder werden mit dem Eintritt in eine Kita erstmals ausserhalb der Familie betreut.

Eine behutsam gestaltete Eingewöhnungszeit ermöglicht, tragfähige Beziehungen aufzubauen und das neue Umfeld kennen zu lernen. Die Vertrauens-ebene zwischen den Eltern mit ihren Kindern und der Gruppe wird in dieser Zeit aufgebaut. Die strukturierte Eingewöhnungsphase dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. In der ersten Woche wird das Kind nach Möglichkeit von nur einer Betreuungsperson begleitet. Wann und wie lange das Kind erstmals

ohne Eltern in der Krippe bleibt, wird individuell mit den Eltern besprochen.

Es wird ein erster räumlicher Trennungsversuch unternommen, bei dem die Eltern jederzeit telefonisch erreichbar sein müssen. Allmählich werden dann die Zeiteinheiten, die das Kind mit der Kindergruppe verbringt, verlängert.

Der Abschied eines Kindes wird in der Kita altersgerecht thematisiert. Ungefähr zwei bis vier Wochen vor dem geplanten Austritt wird das Ereignis in einem Abschiedskalender visualisiert und in der Kindergruppe findet ein Abschiedsfest statt.

3.2. Exemplarischer Tagesablauf

6:15–7:30	Frühdienst Eintreffen der ersten Kinder	Die Betreuerin des Frühdienstes trifft ein und bereitet das Frühstück vor. Die ersten Kinder kommen in die Kita und werden entgegengenommen.
7:30–8:00	Frühstück und Freispiel	Gemeinsames Frühstück und die Kinder werden ins Freispiel begleitet und beaufsichtigt.
8:00	Kindergartenkinder bringen	Die Kindergartenkinder machen sich für den Kindergarten bereit und werden von einer Betreuungsperson zum Kindergarten gebracht.
8:00–9:00	Ankommen der Kinder und Freispiel	Weitere Mitarbeiter treffen ein und die Frühdienstkinder verteilen sich mit ihnen auf ihre Stammgruppe. Tagesplanungen werden erstellt und das Znüni vorbereitet. Die anwesenden Kinder sind im Freispiel und ankommende Kinder werden entgegengenommen. Mit den Eltern werden wichtige Informationen ausgetauscht.
9:00	Znüni und Morgenkreis	Die Gruppe singt Lieder im Morgenkreis und die Kinder bekommen einen Ausblick auf den Tagesverlauf. Danach wird gemeinsam Früchte und Brot zum Znüni gegessen. Die jüngeren Kinder werden gewickelt.
9:00–11:30	Vormittagsgestaltung	Das Morgenprogramm mit Rausgehen, gemeinsamen Ausflügen oder anderen Gruppen- oder Einzelaktivitäten findet statt.
11:30–12:30	Abschluss Vormittagsaktivitäten Abholen der Kindergartenkinder	Zum Abschluss des Vormittags findet ein Singkreis und eine zweite Wickelrunde statt. Einige Kinder werden von ihren Eltern gebracht oder abgeholt. Danach beginnt die Gruppe mit den jüngeren Kindern das gemeinsame Mittagessen. Die grossen Kinder vom Kindergarten oder der Schule kommen später dazu.
	Mittagessen	Die grossen Kinder vom Kindergarten oder der Schule kommen später dazu.
12:30–14:00	Zähneputzen Mittagsschlaf Ruhephase	Die Kinder putzen Zähne. Die jüngeren Kinder machen den Mittagsschlaf und die anderen Kinder beschäftigen sich in dieser Zeit ruhig. Die Schulkinder machen ihre Hausaufgaben. Einige Kinder werden von ihren Eltern gebracht oder abgeholt.
14:00–16:00	Nachmittagsgestaltung	Das Nachmittagsprogramm mit Rausgehen, gemeinsamen Ausflügen oder anderen Gruppen- oder Einzelaktivitäten findet statt.
16:00	Zvieri	Das gemeinsame Zvieri findet statt. Es gibt jeweils Früchte und wechselnde Zwischenmahlzeiten/Snacks.
16:30–18:10	Freispiel und Abholzeit	Die Kinder sind im freien Spiel und werden danach abgeholt.

4. Unsere Krippen



Bläsikrippe

Bläsiring 97
4057 Basel
Tel. 061 685 94 40
blaesikrippe@blaesistift.ch



Klingentalrippe

Klingentalstrasse 45
4057 Basel
Tel. 061 691 35 77
klingentalrippe@blaesistift.ch



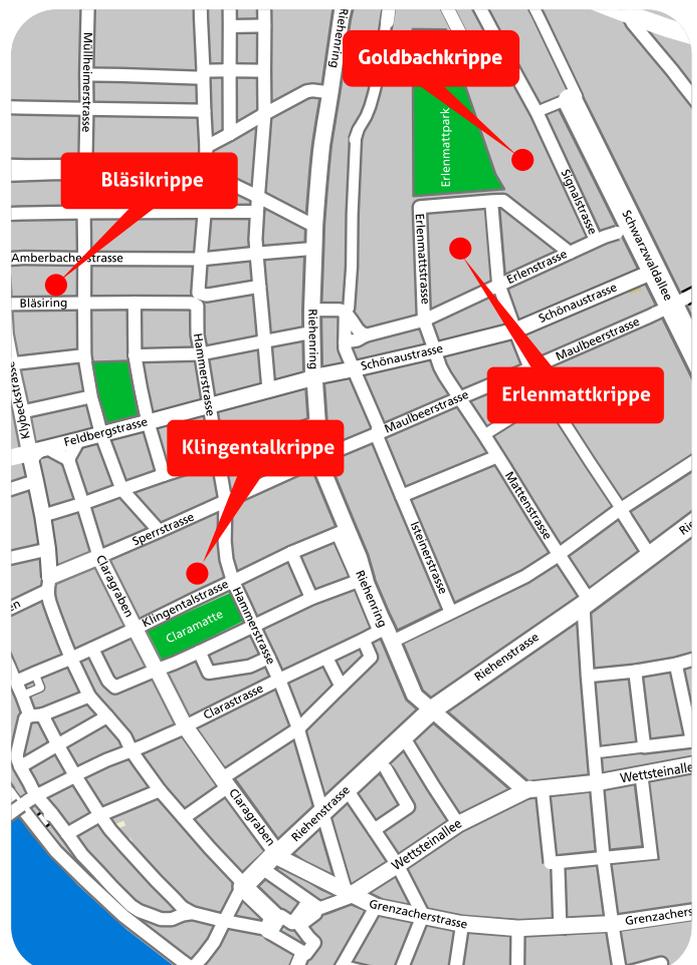
Erlenmattkrippe

Erlenmattstrasse 10
4058 Basel
Tel. 061 683 16 56
erlenmattkrippe@blaesistift.ch



Goldbachkrippe

Signalstrasse 25a
4058 Basel
Tel. 061 666 62 80
goldbachkrippe@blaesistift.ch



Impressum

Herausgeber:
Kinderkrippen Bläsistift, Basel; 2022

Konzept und Gestaltung:
atelier w, Basel

● **Bläsikrippe**
Bläsiring 97
4057 Basel

▼ **Klingentalrippe**
Klingentalstrasse 45
4057 Basel

▲ **Erlenmattkrippe**
Erlenmattstasse 10
4058 Basel

■ **Goldbachkrippe**
Signalstrasse 25a
4058 Basel